

kation beruft zur Durchführung der Verschmelzung mit den Werken Donatus und Gruhl (s. vorstehende Notiz) auf den 4./1. eine außerordentliche Hauptversammlung, die zunächst über die Erhöhung des Grundkapitals bis zu 17 000 000 M unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts Beschluß fassen soll. Sodann sollen die Satzungen in verschiedenen Punkten abgeändert und Wahlen zum Aufsichtsrat vorgenommen werden.

Leipzig. Die Mansfeldsche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft wird wahrscheinlich eine kleinere Restausbeute wie im Vorjahre (100 M) verteilen. Da bereits 20 M (wie i. V.) Abschlagsausbeute ausgeschüttet wurden, so wird die Gesamtausbeute auf 90 bis 100 M geschätzt. Das finanzielle Ertragnis wird auf etwa 20 000 000 M beziffert.

Mannheim. Das Ergebnis der Zellstofffabrik Waldhof für das am 31. d. M. zu Ende gehende Geschäftsjahr (vgl. diese Z. 20, 2201 [1907]) soll ein derart günstiges sein, daß man eine Erhöhung der diesjährigen Dividende auf 30% in Erwägung zieht, die also nur den alten Aktionären von Waldhof zugute käme. Mit diesem Dividendensatz soll jedoch keine neue Dividendenbasis geschaffen werden, da die Erhöhung von 5% nur als eine Art bonus aufzufassen wäre.

Nordhausen. Die Gewerkschaft Heldrungen 1 und 2 bewilligte die geforderte Zubeße von 1 500 000 M (vgl. diese Z. 20, 2151 [1907]).

Straßburg. Die Adler- und Oppenheimer Lederfabrik, die Ende 1906 ihr Aktienkapital um 1 000 000 auf 7 000 000 M und ihre Obligationsschuld um ebenfalls 1 000 000 M auf zurzeit 3 170 000 M erhöhte, erzielte i. J. 1906/07 nach 333 074 (316 089) M Abschreibungen einen Nettogewinn von 1 071 624 (787 078) M, aus dem 10% (8%) Dividende verteilt werden.

Dividenden:

	1906/7	1905/6
	%	%
Hagener Gußstahlwerke, Düsseldorf . .	5	
Portlandzementfabrik Hemmoor . . .	10	10
Norddeutsche Spritwerke, Hamburg . .	14	
Salzbergwerke Neustaßfurt, Ausbeute .	75	75

Dividendenschätzungen.

	1907	1906
	%	%
Donnersmarckhütte	14	14
Eisenhütte „Silesia“	13-14	14
Oberschlesische Zementwerke	16	17
Oppelner Zementwerke	13	14
Groß-Strehlitzer Zementwerk	10	11
Portlandzementfabrik Karlstadt a. M.		
vorm. Ludw. Roth, A.-G.	10	9
Portlandzementwerk Saxonia, A.-G.,		
vorm. Heinr. Laas Söhne in Glöthe	11	10
Finkenberger, A.-G. für Portlandzement- und Wasserkalkfabrikation in Ennigerloh	15-16	12
Sächsisch-Thüringische Portlandzementfabrik Prüssing & Co.	18-20	17
Tonwarenindustrie Wiesloch	4	6

	1907	1906
	%	%
Salin- und Solbad Salzungen	6	5
Königsborn, A.-G. für Bergbau, Salinen- und Solbadbetrieb	16	12
Oberschlesische Kokswerke und Chemische Fabriken, A.-G. in Berlin, mindestens	10	10
H. Stodiek & Co., A.-G., (Kunstdünger-, Schwefelsäurefabrik), Bielefeld . . .	12	10
Chemische Fabrik Schering in Berlin		
Vorzugsaktien	4½	4½
Stammaktien	17	17
Silesia, Chemische Fabrik	10-11	11
Vereinigte deutsche Petroleumwerke, A.-G. in Peine	1-2	1
Zuckerfabrik Frankenthal (Rheinpfalz)	15	16½
Rositzer Zuckerraffinerie	3(?)	3
Posener Sprit-A.-G.	25	
Cellulosefabrik Feldmühle	12	12
A.-G. für Maschinenpapierfabrikation in		
Aschaffenburg, weniger als	10	10
Vereinigte Thüringische Salinen . . .	2	2
Lederfabrik Hirschberg	10	10

Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

Generalversammlung der Deutschen Pharmazeutischen Gesellschaft zu Berlin am 15./12. 1907. Den Vorsitz führte Herr Prof. Dr. Thoms, den Kassenbericht erstattete Herr Schering. Vorwiegend pflegt die Gesellschaft die Pharmakognosie, der sie auch in den „Berichten“ ein Organ schuf. Die kostspielige Beigabe von Tafeln zu den Veröffentlichungen wurde durch den Schering-Fonds ermöglicht. Die Zahl der Mitglieder beträgt 650. Herr Geheimrat Schmidt-Marburg hat sich bereit erklärt, die Interessen der Gesellschaft als Ehrenmitglied nach Kräften zu fördern. Der neugewählte Vorstand besteht aus den Herren: Thoms, Holtz, Goldmann, Vogthen, Schering; Ausschußmitglieder: Finzelberg, Gadammer, Gilg, Lieboldt, Salzmann. Eine lebhaft, aber wenig klärende Debatte entspann sich über die schon auf der Dresdener Naturforscherversammlung, ferner auch im Oktober dieses Jahres in der Gesellschaft selbst von Stich-Leipzig gegebene Anregung zur Herausgabe eines pharmakognostischen Atlanten. Die Versammlung gab ihre prinzipielle Zustimmung, alles weitere jedoch überließ sie dem Vorstände. Ein Festessen schloß sich an die Generalversammlung an. *Plohn.*

Die Académie des Sciences morales et politiques hat für den Rossi-Preis für das Jahr 1911 folgendes Thema zur Bearbeitung bestimmt: „Das Kupfer, seine Legierungen mit Blei, Zink und Zinn, seine Geschichte im 19. Jahrhundert, Gewinnung, Anwendung und Handel. Der Preis beträgt 4000 Francs.“